



## FLI-Risikoeinschätzung HPAI vom 10.01.2022

**ML - Tiergesundheit** An: Landesverband Hannoversche Rassegeflügelzüchter, Landesverband

13.01.2022 09:09

"Gottstein, Barbara (ML)", "Welzel, Alice (ML)", "Kleingeld, Dirk Willem (ML)", "vet.amt@ammerland.de", Landkreis Aurich, "Landkreis Celle (vetamt@lkcelle.de)",

Von: ML - Tiergesundheit <Tiergesundheit@ml.Niedersachsen.de>

An: Landesverband Hannoversche Rassegeflügelzüchter <A.K.Walter@web.de>, Landesverband Rassegeflügelzüchter Weser-Ems <L-Steenken@ewetel.net>, "Landvolk (Scheer)" <wiebke.scheer@landvolk.org>, "Landvolk (Kappmeyer)"

Kopie: "Gottstein, Barbara (ML)" <Barbara.Gottstein@ml.niedersachsen.de>, "Welzel, Alice (ML)" <alice.welzel@ml.niedersachsen.de>, "Kleingeld, Dirk Willem (ML)" <dirk.kleingeld@ml.niedersachsen.de>, "vet.amt@ammerland.de"

1 Anhang



FLI-Risikoeinschaetzung\_HPAIV\_H5\_2022-01-10\_bf.pdf

Nds. ML  
203-42260-512-1

13.01.2022

Niedersächsische Geflügelwirtschaft Landesverband e.V.  
Landesverband der Rassegeflügelzüchter Weser-Ems e.V.  
Landesverband Hannoversche Rassegeflügelzüchter e.V.  
Landvolk Niedersachsen e.V.  
Landwirtschaftskammer Niedersachsen

### Nachrichtlich

Landkreise und kreisfreie Städte,  
Zweckverband Veterinäramt Jade-Weser, Region Hannover  
LAVES  
Nds. Tierseuchenkasse

Lage der Geflügelpest und aktuelle Risikoeinschätzung des Friedrich-Löffler-Instituts

Anliegend übersende ich die aktuelle Risikoeinschätzung des FLI vom 10.01.2022 mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Demnach läuft derzeit insbesondere bei Küstenvögeln in Nordeuropa ein fulminantes Seuchengeschehen mit einem Massensterben von Gänsen, Schwänen, Watvögeln und Kranichen in Frankreich, England und in den Niederlanden ab. Das Geschehen übertrifft sogar die Ausmaße des Geflügelpest-Geschehens 2020/2021. Dabei werden in der Regel hochpathogene aviäre Influenza Viren vom Subtyp H5N1 (HPAIV H5N1) nachgewiesen.

HPAIV H5N8 wird nur noch selten nachgewiesen.

Das Risiko des Eintrags des HPAIV H5 in Geflügelhaltungen wird weiterhin als hoch angesehen. Ebenso wird das Risiko der Verschleppung des HPAIV H5 zwischen Geflügelhaltungen als hoch eingeschätzt.

Beim Hausgeflügel in Deutschland wurden seit dem 01.10.2021 bisher 57 Ausbrüche der hochpathogenen aviären Influenza (HPAI) in 11 Bundesländern festgestellt.

In Niedersachsen wurden im aktuellen Seuchengeschehen 17 Ausbrüche der HPAI beim Hausgeflügel in 11 Landkreisen festgestellt, beginnend mit einem Ausbruch am 09.11.2021 in einer Entenhaltung im Landkreis Cloppenburg. Der letzte Ausbruch der HPAI wurde am 31.12.2021 in einer Putenhaltung im Landkreis Emsland nachgewiesen. Betroffen waren 8 Mastputenhaltungen, 3 Legehennenhaltungen, 2 Entenmastbetriebe, 1 Puten-Elterntierhaltung, 1 Gänse-Elterntierhaltung, 1 Masthähnchen-Elterntierhaltung und 1 Kleinsthaltung. Hinzu kommen 3 Ausbrüche der niedrigpathogenen aviären Influenza vom Subtyp H5N1 (LPAI H5N1).

Seit dem Frühjahr 2021 wurde das HPAIV H5 sporadisch bei toten Säugetieren (Füchse, Kegelrobben, Seehunde und Fischotter) nachgewiesen. Bei einigen Viren wurden Mutationen gefunden, die auf eine erhöhte Replikationsfähigkeit im Säugetier hindeuten. Im Januar 2022 wurde aus dem Vereinigten Königreich eine Infektion mit HPAIV H5N1 bei einem Menschen gemeldet, der intensiven Kontakt mit infiziertem Geflügel hatte. Die Infektion verlief allerdings symptomlos, eine Weiterverbreitung von Mensch zu Mensch wurde bisher nicht beobachtet.

Das FLI empfiehlt daher unter anderem, dass sich Personen, die intensiven Kontakt zu infiziertem Geflügel oder Wildvögeln hatten, für einen Zeitraum von 10 Tagen auf das Auftreten von Atemwegssymptomen oder Bindehautentzündungen beobachten. Tote Wildvögel sollten nicht ohne Schutzkleidung angefasst werden.

Aufgrund des hohen Risikos des Seucheneintrags und der Seuchenverschleppung wurden weitere Empfehlungen zur Biosicherheit in die Risikoeinschätzung aufgenommen. So wird empfohlen, auf den Austausch von Gerätschaften, Fahrzeugen etc. mit anderen Betrieben zu verzichten und den Fahrzeug- und Personenverkehr auf ein absolut unerlässliches Maß zu reduzieren. Geflügelbetreuendes Personal sollte nur auf einem Betrieb tätig sein.

Außerdem wird eine kurz- bis mittelfristige Verringerung der Dichte an kommerziellen Geflügelhaltungen durch Wiederbelegungsverbot, vor allem in Gebieten mit hoher Geflügeldichte und in der Nähe von Feuchtgebieten empfohlen. Langfristig wird eine Umstrukturierung von Haltungssystemen, die sehr anfällig für einen Eintrag der Geflügelpest sind empfohlen sowie die Prüfung der Verfügbarkeit von Impfstoffen und von Szenarien zum Einsatz der Impfstoffe.

Es gilt, die einschlägig empfohlenen Biosicherheitsmaßnahmen zu überprüfen und unbedingt weiterhin konsequent einzuhalten. Ich weise darauf hin, dass alle Geflügelhalter durch das neue EU-Tiergesundheitsrecht zur Einhaltung von Grundregeln der Biosicherheit verpflichtet

sind. Dabei ist die Vermeidung des direkten und indirekten Kontaktes (z.B. durch verunreinigte Einstreu, Schuhwerk, Schubkarren etc.) zu Wildvögeln von wesentlicher Bedeutung.

Aktuelle Informationen zur Lage der Geflügelpest, eine aktuelle Karte mit den Aufstellungsgebieten in Niedersachsen sowie Merkblätter zur Biosicherheit finden sich auf Seite [www.tierseucheninfo.niedersachsen.de](http://www.tierseucheninfo.niedersachsen.de) ([https://tierseucheninfo.niedersachsen.de/startseite/anzeigepflichtige\\_tierseuchen/geflugel/geflugelpest/geflugelpest/aviare-influenza-190642.html](https://tierseucheninfo.niedersachsen.de/startseite/anzeigepflichtige_tierseuchen/geflugel/geflugelpest/geflugelpest/aviare-influenza-190642.html)).

Ich bitte um Weiterleitung dieser Informationen an Ihre Mitglieder und bedanke mich sehr für Ihre Unterstützung in dieser für allen Beteiligten herausfordernden Zeit.

Mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrage

Dr. Christiane Rüben

Referat 203

Niedersächsisches Ministerium für Ernährung,  
Landwirtschaft und Verbraucherschutz  
Calenberger Str. 2  
30169 Hannover

Tel.: 0511-120 2114

Fax: 0511-120 2385

E-Mail: [tiergesundheit@ml.niedersachsen.de](mailto:tiergesundheit@ml.niedersachsen.de)

E-Mail: [christiane.rueben@ml.niedersachsen.de](mailto:christiane.rueben@ml.niedersachsen.de)